

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 18

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Im alten Österreich sagte man: Ein Infanterieoffizier lacht dreimal über einen Witz. Wenn man ihn erzählt, wenn man ihn erklärt und wenn er ihn versteht. Ein Kavallerieoffizier lacht zweimal. Wenn man den Witz erzählt und wenn man ihn erklärt. Verstehen tut er ihn nicht. Der Generalstäbler lacht einmal. Wenn man den Witz erzählt. Erklären lässt er sich ihn nicht, und verstehen tut er ihn nicht.

Peter Bamm, dessen Erinnerungen höchst lesenswert sind, erzählt eine ähnliche Geschichte: Zwei Leutnants, die in Insterburg in Garnison lagen, treffen sich morgens auf dem Kasernenhof.

«Mor'jn, Herr Kamerad! Habe Sie gestern abend im Kasino vermisst. Wo waren Sie denn?»

«Eingeladen.»

«Was? In Insterburg? Na, erzählen Sie! Bei wem denn?»

«Beim Kommerzienrat Schmitt.»

«Ach nee! Und wie war's?»

«Grossartig! Wunderbares Haus! Herrliches Essen! Austern mit Schampus! Reizende Leute!»

«Na, und wie ging's nach dem Essen weiter?»

«Mokka und Cognac.»

«Und was wurde dann?»

«Beethoven gespielt.»

«Jewonnen?»

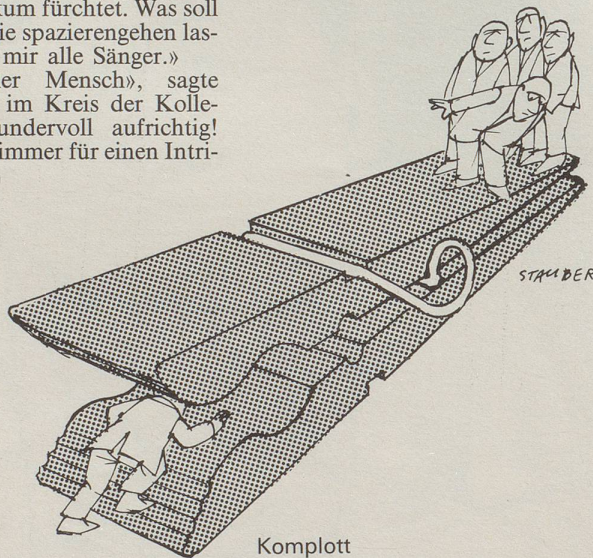
Der hervorragende Helden-tenor der Wiener Hofoper Erik Schmedes, der beste Wagnersänger seiner Zeit, war alt geworden, die Stimme hatte viel von ihrem Glanz verloren, und so wurde er weniger beschäftigt. Er beklagte sich bei dem Direktor.

«Ja, mein Lieber», sagte der und zuckte die Achseln, «mit Ihnen ist das eine schwere Sache. Setze ich einen Gast vor Ihnen an, so sagt er ab, weil er sich vor Ihnen fürchtet, und setze ich einen nach Ihnen an, so sagt er erst recht ab, weil er sich vor dem Publikum fürchtet. Was soll ich tun? Ich muss Sie spazieren gehen lassen. Sie vertreiben mir alle Sänger.»

«Ein prachtvoller Mensch», sagte Schmedes nachher im Kreis der Kollegen. «Und so wundervoll aufrichtig! Dabei habe ich ihn immer für einen Intriganten gehalten.»

Ein bekannter Literat kritisierte alles, hatte aber selber noch kaum etwas Nennenswertes geleistet.

«Wissen Sie», sagte Rivarol (1753 bis 1801) zu ihm, «in der Literatur ist es ein grosser Vorteil, wenn man, so wie Sie, nichts geleistet hat. Man darf das aber nicht übertreiben.»



Komplott

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert

Vom Betonklotz zum Gedenkbrunnen	Seite 9	Das Natur-Lust-ABC des Wanderns	Seite 25
Der Hase ist wirklich ein armer Hund	Seite 13	Das neue Grusswort der Wanderer: «Happy blasing!»	Seite 30
O wie voller Wander ist doch die Welt!	Seite 17	Auch eine Wanderidee: Auf zum grossen Einkaufsbummel!	Seite 41
Die sechs grünen Regeln des Wanderers	Seite 18	Telespalter bricht eine Lanze für die schöne Helena	Seite 50
Von Radiowanderungen halte ich nicht viel ...	Seite 21	Nationalismus ist höher als alle Vernunft	Seite 56

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller
Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 - 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.- 6 Monate Fr. 44.- 12 Monate Fr. 80.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.- 12 Monate Fr. 96.-

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.- 12 Monate Fr. 120.-

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Aannahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.